

Streicheleinheiten fürs liebe Vieh

Vom Kalb zur Milchkuh:
Fünf Jahre nach Eröffnung
der neuen Milchviehanlage
an der Waldenburger
Straße veranstaltete die
Agrargenossenschaft Lan-
genchursdorf ihr Hoffest
erneut auf dem Gelände.

VON JENS ARNOLD

LANGENCHURSDORF – So mancher Besucher ist beim Hoffest wohl et- was neidisch auf die Tiere im Stall geworden. Denn denen ging es bei den tropischen Temperaturen von um die 30 Grad offensichtlich ver- dammt gut. Nicht nur, dass es ange- nehm kühl in der nach allen Seiten offenen Milchviehanlage war, im- mer wieder wurden die Tiere auch mit Wasser berieselt. Entsprechende Leitungen verlaufen direkt über ih- ren Köpfen. Bei entsprechender Hit- ze sorgen die eingebauten Duschen für Abkühlung. Die gab's für die Gäste im Festzelt und auf der Fest- wiese nicht.

Dass es den Tieren gut geht und der Langenchursdorfer Landwirt- schaftsbetrieb viel dafür tut, das soll- te mit dem Hoffest gezeigt werden. Und so ließ Vorstand Rainer Stauch schon zur Begrüßung nicht uner- wähnt, dass sich in den vergangenen fünf Jahren viel verändert und ver- bessert hat und nannte als ein Bei- spiel die Kuh-Matratzen. Auf diese können sich die Tiere zurückziehen und einfach wohlfühlen – neben den Duschen ein weiteres Beispiel, das viele in einem Stall nicht erwar- tet hatten. Aber auch ohne zusätzli- che Anschaffungen kann man den Milchkühen Gutes tun. Und so wer-



Angela Hoppe aus Waldenburg war mit ihrer Enkelin Alexis Marie zum Hoffest nach Langenchursdorf gekommen. Jung und Alt haben an diesem Nachmittag viel über Tierhaltung und -produktion erfahren.

FOTO: WIEGAND STURM

den ganz einfach ältere Kühe in der Langenchursdorfer Milchviehanlage nahe am Melkstand unterge- bracht, damit sie keine größeren Strecken zurücklegen müssen. Denn die Halle misst 42 mal 21,5 mal 90 Meter. Die Firsthöhe beträgt zwölf Meter. Damit liegt der entfernteste Platz immerhin 80 Me- ter vom Melkstand entfernt.

Gut vorbereitet war der Rund-

gang übers Gelände mit Milchvieh- anlage, Melkzentrum und Kälber- bereich. Zahlreiche Tafeln, die um- fassende Informationen zum jewei- ligen Standort enthielten, zeigten den Besuchern den Weg vom Kalb zur Milchkuh. Auch das Thema Füt- terung wurde dabei ausführlich er- läutert.

Ein Treffpunkt für das ganze Dorf war das Hoffest am Samstag, für

aktive und inzwischen pensionierte Landwirte, junge wie alte Besucher, viele Familien kamen sogar im Ge- nerationenverband vom Enkel bis zum Großvater. Der Hort der Grund- schule Langenberg war mit einem Bastelstand dabei, die Kindergärten Falken und Langenchursdorf haben die Gäste mit Kuchen versorgt. Auch die örtliche Feuerwehr fehlte nicht.

Milchleistung steigt von Jahr zu Jahr

Mitte der 1960er-Jahre wurde die Milchviehanlage in Langenchursdorf gebaut und danach mehrfach moder- nisiert. 1965 standen 320 Plätze im Stall zur Verfügung, seit dem Neubau 2009 sind es 720.

Die Milchleistung der Tiere pro Jahr hat sich ständig erhöht. 1965: 2500 Kilogramm; 1996: 5046 Kilo- gramm; 2002: 8300 Kilogramm; 2007: 9880 Kilogramm; 2013: 10.923 Kilogramm; in diesem Jahr wird eine durchschnittliche Milchlei- stung pro Kuh von 11.500 Kilogramm erwartet.

Seit Anfang dieses Jahres ist die Milchviehhaltung der Agrargenossen- schaft nach dem QS-Standard zertifi- ziert. Dabei handelt es sich um ein Prüfsystem für sichere Lebensmittel, das alle Akteure der Lebensmittel- produktion – vom Landwirt bis zur Ladentheke – einbindet.

Die Jungrinder für die Langenchurs- dorfer Anlage werden vom Agrar- betrieb „Unteres Erzgebirge“ in Neu- kirchen bezogen, durchschnittlich 300 pro Jahr. Die weiblichen Kälber werden im Gegenzug vornehmlich nach Neukirchen verkauft. (Ja)